

„Und nun — segne Euch Gott,“ fuhr Wildtödter fort. „Gott segne Euch Alle! Denkt meiner in Frieden, wenn Ihr mich nicht wieder sehen solltet, und schüttelt mir Alle noch einmal die Hand. So! — Und nun, — zum letzten Male, lebt wohl!“

Er sprang in das Canoe, und stieß von der Plattform ab. Judith und Wah-ta-wah weinten bitterlich; Chingachgook aber zog ein Tuch über seinen Kopf, verhüllte sein Gesicht, wie ein Römer, der seinen Schmerz in seinen Gewändern verbarg, und ging langsam in die Arche hinab, um dort allein seinem Kummer und seinen Gedanken nachzuhängen.

Mittlerweile glitt das Canoe rasch über die Wellen, und steuerte dem Punkte zu, wo, wie Wildtödter genau wußte, seine Feinde ihn erwarteten. Er fürchtete schon, nicht mehr zu rechter Zeit einzutreffen. Hetty unterstützte ihn jedoch so kräftig beim Rudern, daß er bald diese Befürchtung aufgab, und freundlich und liebevoll mit seiner Begleiterin zu plaudern begann.

Zehntes Kapitel.

Die Sonne war nur noch zwei oder drei Minuten vom Zenith entfernt, als Wildtödter bei dem Lagerplatze der Huronen, beinahe dem Kastell gegenüber, an das Land stieg. Dieser Platz war frei und eben, und nur wenige Bäume bestanden ihn, so daß er fast einer rings von Wald eingeschlossenen Wiese ähnelte.

Es war ein Ehrenpunkt für den indianischen Krieger, sein Wort zu halten, wenn er sich einmal verpflichtet hatte, zu einer bestimmten Stunde zurückzukehren und dem Tode entgegen zu gehen; aber ein Ehrenpunkt war es auch, keine weibische Ungebild zu zeigen, sondern, wo möglich, genau zum festgesetzten Augenblick wieder einzutreffen. Gut war es, die vom Feinde bewilligte Gnadenfrist nicht zu überschreiten, aber noch besser war es, sie auf die Minute einzuhalten.

Wildtödter nun, obgleich er einen Stolz darein setzte, sein weißes Blut und seine Abstammung nie zu verläugnen, folgte dennoch oft, sich selbst unbewußt, den Gebräuchen der Indianer, und hätte eben jetzt gern den Schein fieberischer Hast vermieden, weil dieß ein schweigendes Zugeständniß gewesen sein würde, daß er mehr Zeit zu seinen Geschäften verlangt habe, als im Grunde nöthig war. Der Zufall begünstigte ihn; denn eben, als er den Fuß an's Land setzte und mit festem Schritt den indianischen Häuptlingen zugeing, welche in erster Versammlung auf einem umgestürzten Baumstamme saßen, warf der Älteste von ihnen einen Blick hinauf nach einer Oeffnung in den Bäumen, und machte seine Genossen darauf aufmerksam, daß die Sonne genau im Zenith stand. Ein allgemeiner, obwohl halb unterdrückter Ausruf der Ueberraschung entfuhr jedem Munde, und die grimmen Krieger schauten einander mit gemischten Empfindungen an. Einige fühlten Neid und Verdruß, Andere erstaunten über die pünktliche Genauigkeit ihres Opfers, und noch Andere spürten eine Regung von Großmuth und Edelsinn.